

Pedelecs in der Radverkehrsplanung

Neues FGSV-Arbeitspapier bündelt Anforderungen an Infrastruktur und Verkehrssicherheit

Was bedeuten Pedelecs für Infrastruktur und Sicherheit? Das neue FGSV-Arbeitspapier fasst den aktuellen Wissensstand zusammen und gibt kommunalen Akteurinnen und Akteuren praktische Hinweise.

Das Arbeitspapier behandelt Pedelecs, S-Pedelecs und E-Bikes 25. Im Mittelpunkt steht das Pedelec, das im Unterschied zum E-Bike nur beim Pedalieren unterstützt.

Neue Anforderungen an die Infrastruktur

Pedelecs beschleunigen stärker, erreichen höhere Geschwindigkeiten und sind durch Motor und Akku schwerer als herkömmliche Fahrräder. Auch die wachsende Nutzung von Lastenrädern beeinflusst Planung und Betrieb der Radverkehrsinfrastruktur.

Das Arbeitspapier analysiert, welche Anpassungen bei Planung, Ausbau und Instandhaltung erforderlich sind. Es betrachtet außerdem Verkehrssicherheit, Ladeinfrastruktur und geeignete Abstellmöglichkeiten.

Handreichung für die kommunale Praxis

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Radverkehrsförderung in Kommunen. Eine thesenhafte Übersicht bündelt zentrale Aussagen und unterstützt die praktische Umsetzung.

Erarbeitet wurde das Papier im Arbeitskreis „Pedelectaugliche Infrastruktur“ des Arbeitsausschusses „Radverkehr“. Die Leitung hatte Dipl.-Ing. Uwe Petry.

Redaktioneller Hinweis

Das Arbeitspapier ist über den FGSV Verlag erhältlich.

Pressekontakt

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e. V. (FGSV)
PR & Kommunikation
Leitung: Stefanie Karrenbrock

Telefon: 0221 93583-32
E-Mail: presse@fgsv.de

Gerne vermitteln wir Interviewpartnerinnen und -partner und stellen nach Möglichkeit weiteres Material bereit.

Über die FGSV

Die Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e. V. (FGSV) erstellt das Technische Regelwerk für das Straßen- und Verkehrswesen in Deutschland. Als unabhängiges Kompetenznetzwerk verbindet sie Forschung, Verwaltung, Wissenschaft und Praxis und fördert den fachlichen Wissenstransfer.